

An beiden Stellen steht *expugnare* in dem Sinne von *propulsare*, *defendere*.

VII, 25 heisst es von Recinarius:

hic mala mista bonis partem semperque ferebat.

Für *partem* schlug Partsch *pariter* vor. Eher ist *pridem* zu schreiben. Vgl. II, 312—321.

VII, 81 schrieb Bekker *evexit*, Mazzucchelli *erexit* für das überlieferte *exexit*. Dass Mazzucchelli Recht hat, beweisen Vers 99 *erigis*, 101 *erige* mit ihren Gegensätzen *permittis probari* und *prosterne*.

VII, 174 ff. Diese Stelle, wo der Dichter die Gemahlin des gefallenen dux Iohannes das Bedauern aussprechen lässt, nicht mit dem Gemahl zugleich umgekommen zu sein, hat Partsch zum Theil nach der Handschrift, zum Theil durch Conjectur so herzustellen versucht:

*nunc pariter miseros caperet fors saeva sepulcri
clausa: duos raperet subitus telluris hiatus.
dulcia consertis strinxissem pectora palmis,
mersa essemque simul corpus complexa mariti.*

Zunächst muss ich gestehen, nicht zu wissen, was eine *fors sepulcri* oder gar eine *fors clausa sepulcri* ist. Eher könnte man noch an *cors* denken, dem aber noch immer Mazzucchelli's einfache Aenderung *caperent . . . claustra* vorzuziehen ist. Vgl. Paulinus von Périgueux, *De vita S. Martini* I, 310

*primus faetentis dirumpam claustra sepulchri.*¹

Auch im folgenden Verse ziehe ich Mazzucchelli's *ruptae subito telluris hiatu* vor (*rupit subitus T*). Vgl. VI, 134 f.

*absorptas melius subito telluris hiatu
mors raperet gentes,*

und VI, 607 f.

*dirupto credas subito telluris hiatu
surrexisse viros.*

Statt *mersa essemque*, wie Partsch schrieb, ist *miscuissemque* überliefert. Da *c* und *t*, *u* und *a* in Handschriften einander mitunter sehr ähnlich sind, ist es kaum eine Aenderung zu nennen,

¹ *sepulchri claustra* Sedul. pasch. op. V, 25.